

# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 12. Sonntag im Jahreskreis, Lj. A Samstag/Sonntag, 20./21. Juni 2020



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

## Eingangslied (GL 465,1+2):

- 1) Das Jahr steht auf der Höhe, / die große Waage ruht. / Nun schenk uns deine Nähe / und mach die Mitte gut, / Herr, zwischen Blühn und Reifen / und Ende und Beginn. / Lass uns dein Wort ergreifen / und wachsen auf dich hin.
- 2) Kaum ist der Tag am längsten, / wächst wiederum die Nacht. / Begegne unsern Ängsten / mit deiner Liebe Macht. / Das Dunkel und das Helle, / der Schmerz, das Glücklichein / nimmt alles seine Stelle / in deiner Führung ein.

## Eröffnung und Einführung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN.

V: Gott, der uns in Furcht und Angst beisteht, ist mit uns allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Ab heute geht es bergab – zumindest für den Jahreslauf. In dieser Nacht stand die Sonne am nördlichen Wendekreis. Der längste Tag, die kürzeste Nacht. Und dann geht alles wieder zurück. Aber nichts versinkt ins Negative bei unserem Gott: Es geht auf die Geburt Jesu zu, auf das Fest des „Ich-bin-da“.

Grüßen wir den, der Tag und Nacht an unserer Seite steht.

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Zwischen Blühen und Reifen bist Du da. *Kyrie eleison.*
- Zwischen Ende und Beginn steht Dein Wort. *Christe eleison.*
- Zwischen Schmerz und Glücklichein rufst Du uns zu: „Fürchte Dich nicht!“ *Kyrie eleison.*

## Vergebungsbitte:

Gott, wo auch immer wir das Zeugnis Deiner Gegenwart verdunkelt haben oder untreu gewesen sind, hoffen wir auf Dein Verzeihen. Nimm unsern Lobpreis entgegen:

## Gloria (GL 167):

Dir Gott im Himmel Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, König, Herr, du sollst verherrlicht werden. / Herr Christ, Lamm Gottes, erbarme dich, du bist der Höchste ewiglich / im Reich des Vaters. Amen.

## Tagesgebet:

Gott,  
nimm auf der Höhe des Kalenderjahres unseren Lobpreis entgegen.  
Sprich Dein Wort zu uns  
und erfülle uns mit Deiner Gegenwart.  
Darum bitten wir  
durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus,  
der mit Dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.  
AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Mobbing erfahren leider viele Menschen – auch in unserer aufgeklärten Zeit. Der Prophet kann aus eigener Erfahrung mitreden und weiß sich doch getröstet von der Treue Gottes.

## Erste Lesung (Jer 20,10-13):

Lesung aus dem Buch Jeremia.

***Jeremia sprach: Ich hörte die Verleumdung der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können. Doch der HERR steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen. Sie werden schmäählich zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach. Aber der HERR der Heerscharen prüft den Gerechten, er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut. Singt dem HERRN, rühmt den HERRN; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.***

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

### **Antwortgesang (Psalm 69,8+10.14.33-34):**

*KV: Gott, in deiner großen Huld erhöre mich,  
mit deiner rettenden Treue!*

Herr, deinetwegen erleide ich Hohn \*  
und Schande bedeckt mein Angesicht. \*  
Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt, \*  
die Verhöhnungen derer, die dich verhöhnen,  
sind auf mich gefallen. - *KV*

Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet, \*  
HERR, zur Zeit der Gnade.

Gott, in deiner großen Huld erhöre mich, \*  
mit deiner rettenden Treue! - *KV*

Die Gebeugten haben es gesehen und sie freuen  
sich! \*

Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf!

Denn der HERR hört auf die Armen, \*  
seine Gefangenen verachtet er nicht. - *KV*

### **Einführung zur zweiten Lesung:**

Die Welt und der einzelne Mensch sind nicht der  
Sünde ausgeliefert. Im Glauben an Christus sind  
wir erlöst und zu einem gerechten Leben beru-  
fen.

### **Zweite Lesung (Röm 5,12-15):**

Lesung aus dem Römerbrief.

***Schwestern und Brüder! Durch einen einzigen  
Menschen kam die Sünde in die Welt und durch  
die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte  
der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.  
Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der  
Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es  
kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von  
Adam bis Mose auch über die, welche nicht  
durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten  
wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist.  
Doch anders als mit der Übertretung verhält es  
sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung  
des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so  
ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die  
durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus  
Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich  
zuteilgeworden.***

Wort des lebendigen Gottes.

*A: Dank sei Gott.*

### **Hallelujaruf:**

*GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen  
- mit Vers:*

So spricht der Herr:

Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis geben für  
mich, und auch ihr sollte Zeugen sein.

*GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

### **Evangelium (Mt 10,26-33):**

Aus dem Matthäusevangelium.

***In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:  
Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn  
nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und  
nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.  
Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im  
Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das  
verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht  
vor denen, die den Leib töten, die Seele aber  
nicht töten können, sondern fürchtet euch eher  
vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verder-  
ben kann! Verkauft man nicht zwei Spatzen für  
einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen  
zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch  
aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle  
gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr  
wert als viele Spatzen. Jeder, der sich vor den  
Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch  
ich mich vor meinem Vater im Himmel beken-  
nen. Wer mich aber vor den Menschen verleug-  
net, den werde auch ich vor meinem Vater im  
Himmel verleugnen.***

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

*A: Lob sei Dir Christus.*

### **Hallelujaruf:**

*GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

### **Gedanken zu den Lesungen:**

Seit einer Woche ist sie zugänglich: die Corona-  
App. Sie soll uns warnen, wenn wir in den ver-  
gangenen 14 Tagen mit jemandem Kontakt hat-  
ten, der mit dem Corona-Virus infiziert ist. Und  
dann sollen auch wir uns isolieren, zurückziehen,  
testen lassen – ein Prozedere, das mit Sicherheit  
nicht beruhigt, sondern tagelang in Unsicherheit  
lässt. Die Angst, mit diesem Virus infiziert zu wer-  
den, wird auch mit dieser App nicht kleiner.

Angst prägt unser menschliches Leben. Sie ist et-  
was ganz Ursprüngliches. Der Mensch, ja jedes  
Lebewesen lebt auch davon, dass die Angst uns  
vorsichtig und umsichtig sein lässt, um Gefahren  
rechtzeitig zu entdecken. Doch gerade in uns  
Menschen, die wir intellektuell große Fähigkeiten  
entwickelt haben, ist die Angst von einem Ur-  
empfinden zu einer Lebensbegleitung geworden.  
In den Medien und Nachrichten rückt die  
Corona-Pandemie inzwischen langsam an zweite  
oder dritte Stelle. Es wird wieder mehr berichtet  
über die Unruhen in Amerika, die ihren Ursprung  
in der mit menschlicher Vernunft unerklärbaren  
Angst vor herrschenden und unterdrückenden

Rassen haben. Wir erfahren nun auch wieder was in den Kriegsgebieten im Nahen Osten und in Zentralafrika, geschieht – verbunden mit der Furcht davor, dass dies neue Flüchtlingsströme auslösen könnte. Uns wird von den schwierigen Haushaltsverhandlungen der Europäischen Union berichtet, in der auch die Angst vorzuherrschen scheint, dass die einen ausgebeutet werden und andere zu kurz kommen. Sogar die unendlichen Trennungsverhandlungen mit Großbritannien werden mit der Angst verbunden, dass diese scheitern und wir in ein Chaos stürzen könnten, und so vermittelt.

Aber auch ganz individuelle Angstzustände unserer Zeit werden wieder präsenter: die einen fürchten sich davor, in ein zu großes Gedränge zu kommen, andere haben Angst vor Spinnen, vor Inflation, vor Einbrüchen, und vor all den Dingen, die Populisten verschiedener Lager uns eintrichtern wollen.

„Habt keine Angst“ – „Fürchtet Euch nicht!“ – An diese Grundbotschaft Jesu werden wir heute gleich mehrfach erinnert: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Fürchtet Euch nicht vor denen, die den Leib, aber nicht die Seele töten können! Fürchtet Euch nicht – Ihr seid wertvoll!

Jesus weiß um all die Ängste, die uns Menschen umtreiben. Auch er war davon nicht ausgenommen, erinnern wir uns doch nur an sein Gebet im Garten – kurz bevor er an seine Gegner ausgeliefert wurde. Auch er schwitzte Blut und Wasser vor Angst.

Aber all das nimmt seine Botschaft nicht zurück: Er befreit uns aus unserer Angst, damit wir leben können. Er weiß nämlich darum, dass die Angst das Leben beeinträchtigt. Aber er ist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben. Deshalb muss er an dieser entscheidenden Stelle seine Botschaft an uns ansetzen: „Fürchtet Euch nicht! – Habt keine Angst!“

Seine Botschaft ist kein „Heileheilegänschen“, sondern berührt direkt die Wirklichkeit unseres Alltags: Wir sind von Gott geliebt und gehalten! Unser Leben ist von ihm begleitet. Deshalb sind wir nie allein. Wir müssen nicht alles selbst mit uns ausmachen, sein Geist wird uns helfen. Und nicht zuletzt: selbst wenn der Tod für unser menschliches Leben unausweichlich ist – er hat ihn überwunden. Der Tod ist nicht das Ende, sondern die Vollendung unseres Lebens.

Deshalb: „Fürchtet Euch nicht! – Habt keine Angst!“. Diese Botschaft soll die Grundmelodie unseres Lebens sein.

Für uns Christinnen und Christen, ist dieses Wort Jesu zunächst einmal eine Zusage an uns ganz persönlich, jeden Tag neu. Das heißt, dass wir der natürlichen Angst keine Oberhand in unserem Leben, in unserem Sprechen, in unserem Handeln geben brauchen.

Wenn Kinder Angst haben, dann klammern sie sich gerne an Mama oder Papa, suchen Schutz und Geborgenheit. Meist können diese dann erklären, dass das, was dem Kind Angst macht, nicht gefährlich ist. So helfen sie dem Kind, Angst überwinden. Dieses, uns allen bekannte Verhalten, ist der Ratschlag, den Jesus uns heute mitgibt: Wenn Du Angst hast, dann bist Du bei Gott geborgen. Also schau nüchtern auf das, was Dir Angst macht, erkenne die Ursache, handle vernünftig.

Aber diese Botschaft ist auch ein Auftrag an uns: So Manches, was sich heute abspielt, ist einer christlich geprägten und humanistisch aufgeklärten Gesellschaft unwürdig: Viele Populisten spielen mit der Angst der Menschen. Dem können wir uns nur entgegenstellen, wenn wir uns über die Ursachen von Pandemien, Fluchtbewegungen, Umweltkatastrophen oder was auch immer uns Furcht einflößen will, informieren – in verschiedenen Quellen. Damit können wir herausfinden, was die Ursache ist und was ich persönlich tun kann. Dann gilt es, auf der einen Seite dieser Stimmungsmache klar zu widersprechen, was Populisten aller Arten, mir und anderen weiß machen wollen, zu hinterfragen - und dann selbst und ganz entschieden die Ursachen bekämpfen.

Angst ist ein natürliches Verhaltensmuster in der gesamten Schöpfung. Sie will helfen, Leben zu schützen. Aber sie ist leider auch ein Mittel, um Menschen einzuschüchtern, Freiheit zu nehmen, ihnen Lebensmut und Lebensqualität zu rauben. Hier gilt die Botschaft an uns Christen und durch uns an alle Menschen: „Fürchtet Euch nicht!“

Alle Gefahren für unser Leben lassen sich nicht ausschalten. Aber wir sind von Gott behütet. Also nutzen wir unseren Verstand! Informieren wir uns über die Ursachen dessen, was uns Angst macht, oder wo Menschen versuchen, uns Angst einzuflößen. Widersprechen wir deutlich, wo Einschüchterungsversuche bestehen und handeln wir vernünftig!

Als Christen brauchen wir keine Angst verbreiten, sondern sollen selbst so leben, dass andere an uns spüren können: Vertrauen lohnt sich!

**Glaubensbekenntnis:            gebetet**

**Fürbitten:**

*Gott nimmt alle Angst von uns und lässt uns erlöst beten. IHN bitten wir:*

- Für alle Menschen, deren Leben von Phobien und Ängsten geprägt ist und die keinen Ausweg finden: rühre sie an mit Deiner belebenden und befreienden Gegenwart!  
*A: Wir bitten Dich erhöere uns!*
- Für unsere Kirche, in der manche Vertreter noch immer versuchen, die Gläubigen durch Angst vor Dir gefügig zu machen: rühre sie an mit Deiner belebenden und befreienden Gegenwart!
- Für alle Menschen, die durch einfache Antworten die komplizierte Welt gefügig machen wollen, andere aufhetzen und sich in radikalem Gedankengut verfangen haben: rühre sie an mit Deiner belebenden und befreienden Gegenwart!
- Für alle jungen Menschen, die beeinflussbar und prägbar sind und sich in die Gefahr von Selbst-Radikalisierung begeben: rühre sie an mit Deiner belebenden und befreienden Gegenwart!
- Für alle Kranken und Leidenden, die Angst vor der nächsten Diagnose, einem kommenden Krankheitsschub oder neuen Schmerzen haben: rühre sie an mit Deiner belebenden und befreienden Gegenwart!
- Für alle Politiker, die Angst um ihr Mandat, ihr Ansehen, ihre Position haben und es nicht mehr wagen unpopuläre, aber richtige Entscheidungen zu treffen: rühre sie an mit Deiner belebenden und befreienden Gegenwart!

*Du nimmst Schuld und Angst von uns und willst uns aufatmen lassen. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. Amen.*

**Lobpreis:**

Es ist gut und richtig,  
Dir, Gott, immer wieder zu danken:  
denn in Jesus hast Du offenbart,  
wer und wie Du für uns bist:  
ein menschen- und lebensfreundlicher Gott.

In ihm, Jesus Christus,  
sind wir mehr als Frauen und Männer:  
wir sind Schwestern und Brüder  
über alle Grenzen hinweg.

Wir danken Dir für das Leben,  
das Du uns geschenkt hast.

**Einleitung zum Vater unser:**

V: Befreit und erlöst, voll Vertrauen beten wir  
zusammen das Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat:

A: *Vater unser ...*

**Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Freiheit und Frieden sind Gaben des Geistes  
Jesus und Zeugnis für seine Gegenwart. So bitten wir:

*Herr Jesus Christus, erfülle uns mit Deinem Geist und schenke uns Einheit und Frieden.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

**Meditation:**

musst du  
es uns wirklich  
dreimal sagen  
da wir noch immer  
ungerührt im zittern  
verharren  
und einsam  
dem ewigen  
und einander  
misstrauen

musst du  
es uns wirklich  
dreimal sagen  
damit wir  
seinen namen  
endlich ins jetzt  
übersetzen  
und frieden finden  
wenn angst  
die seelen frisst

ja  
mindestens  
dreimal  
musst du uns sagen  
und es uns zeigen  
„Fürchtet euch nicht!“  
*(nach Thomas Schlager-Weidinger)*

**Danklied (GL 382,1-5):**

- 1) Ein Danklied sei dem Herrn / für alle seine Gnade, / er waltet nah und fern, / kennt alle unsere Pfade, |: ganz ohne Maß ist seine Huld / und allbarmherzige Geduld. :|
- 2) O sei zu seinem Lob / nicht träge meine Seele, / und wie er dich erhob, / zu seinem Lob er-

- zähle; / |: drum sei am Tage wie zur Nacht /  
sein Name von dir groß gemacht. : |
- 3) Er ist's, auf dessen Ruf / wir in dies Leben ka-  
men, / und was er rief und schuf, / er kennt  
und nennt die Namen; / |: auf unserm Haupt  
er jedes Haar, / er hat's gezählt, er nimmt sein  
wahr. : |
- 4) Drum wirf die Sorge weg, / lass allen Kummer  
fahren, / wie enge gleich der Steg, / wie viel  
des Feindes Scharen! / |: Dein Name steht in  
Gottes Hand, / Gott liest und schaut ihn un-  
verwandt. : |
- 5) Gib dich in seine Hand / mit innigem Vertrau-  
en, / sollst nicht auf eitel Sand, / auf echten  
Felsen bauen, / |: dich geben ganz in Gottes  
Hut, / und sei gewiss, er meint es gut! : |

### **Schlussgebet:**

Gott,  
Du stehst uns  
in den Ängsten unseres Lebens bei  
und bestätigst Dein „Fürchtet Euch nicht!“  
in Deinem Wort.  
Dankbar dafür brechen wir voll Freude auf  
um Deine furchtlosen Botinnen und Boten  
in der Welt von heute zu sein.  
Um Deinen Segen bitten wir dazu  
durch Christus, unseren Bruder und Herrn.  
AMEN.

### **Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.  
A: *Und mit Deinem Geiste.*  
V: So nehme alle Furcht von uns  
und berge uns  
in seiner bleibenden Gegenwart  
der gute und der treue Gott  
der Vater + der Sohn + der Heilige Geist  
V: Gelobt sei Jesus Christus!  
A: *In Ewigkeit. Amen.*